

# bunt

*Magazin für Vielfalt in Düsseldorf*

N°02  
2024



**Kürzungen bedrohen  
Aidshilfe-Arbeit**

**Welt-Aids-Tag  
2024**

**Art goes  
Aidshilfe**

# Impressum

## Herausgeber:

Aidshilfe Düsseldorf e. V. (V.i.S.d.P.),  
Gemeinnütziger Verein, Mitglied der  
Deutschen Aidshilfe e. V., der Aidshilfe NRW e. V.,  
des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes  
und der Deutschen Leberhilfe e. V.

## Redaktion:

Yvonne Hochtritt, Annette Rau

## Texte | Quellenangaben:

DAh · DAh/Welt-Aids-Konferenz · Alexandra Frings  
Darja Fong · Marco Grober · Heike Gröper · Yvonne Hochtritt  
Christian Karus · Annette Rau · Katharina Schnackertz  
Harald Schüll · Betti Tielker · Michael Vucinaj · Miro Werner  
Moritz Wulf · Sylvia Zdrzalek

## Fotos | Grafiken:

AhD-Archiv · Matthias Brucklacher · DAh · Steve Forrest/IAS  
Fabian Freese · Heike Gröper · Yvonne Hochtritt  
LAG POSITHIV HANDELN · Pexels · PULS-Archiv  
Annette Rau · Beatrice Richter · Marcus Rose /IAS  
Jordi Ruiz Cirera/IAS · Julia Sanchez-Jochum  
Harald Schüll · Andrea Schanz (Gesundheitsamt Düsseldorf)  
Studio Kunst · Jennifer Toebben  
Moritz Wulf, Emely und Felix Oehmen · youthwork nrw

## Titelbild:

Foto: "Teddy 2024" von Jennifer Toebben

## Layout:

Julia Sanchez-Jochum

## Redaktionsadresse:

Aidshilfe Düsseldorf e. V.  
Yvonne Hochtritt  
Johannes-Weyer-Straße 1  
40225 Düsseldorf  
yvonne.hochtritt@duesseldorf.aidshilfe.de

## Druck:

wir-machen-druck.de

## Auflage:

1.500 Exemplare

Der Bezug der Zeitung ist kostenlos. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Stellungnahmen kann keine Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Wenn Sie daran interessiert sind, Ihre Anzeige im bunt Magazin zu veröffentlichen, schicken wir Ihnen unsere Mediadaten gerne zu, Anfragen unter Telefon 0211 - 77 095-44.

Diese Ausgabe wurde unterstützt von

**Wir machen Druck.de**  
Sparen Sie bis zu 50% beim Druck!



# Inhalt

- 1 Editorial**
- 2 Aktuell**  
Kürzungen Landeshaushalt 2025  
Art goes Aidshilfe
- 5 Leute**  
Vorstellung neue Geschäftsführung  
Vorstellung neuer Mitarbeiter\*innen  
Jubiläum  
Geburtstag PULS  
Ehrenmitgliedschaft
- 9 Titelthema Welt-Aids-Tag**
- 14 Projekte und Gruppen**  
Helferzellen gegen rechts  
Wohnungslosigkeit in NRW  
30 Jahre Heartbreaker  
Spendenaufwurf Pradi  
SportHIV  
300 Kondome  
30 Jahre SHALK
- 20 Service**  
Erweiterung Namen und Steine  
Mpox  
Leitfaden
- 22 Termine**  
Ausstellung Beatrice Richter  
Mitgliederversammlung AhD  
Nikolausparty  
Tunte Lauf!
- 23 Rückblick**  
Oktoberfest  
Welt-Aids-Konferenz  
Ferienaktion
- 27 Social Media**
- 28 Kontakt & Angebote**



## Helfen Sie uns helfen!

Überweisen Sie Ihre Spende  
auf das Konto der  
Aidshilfe Düsseldorf bei der  
Bank für Sozialwirtschaft:

**IBAN DE81 3702 0500  
0001 8408 01  
BIC BFSWDE33XXX**

Online spenden  
über den QR-Code



Weitere Infos erhalten Sie  
unter Telefon 0211 - 77 095-0.

## Liebe Leser\*innen,

kurz vor Jahresende blicken wir auf eine ereignisreiche Zeit zurück. Zum ersten Mal stellten wir Kunst in unseren Räumen aus. Zunächst die Arbeiten von Fabian Freese und nun die Werke von Beatrice Richter. Unser erstes Oktoberfest im September kam auch gut an. Viele Gäste hatten sich in ihre Tracht „geworfen“ und gemeinsam feierten wir bis in den späten Abend. Im Oktober nahm Michael Vucinaj als Geschäftsführer bei der Aidshilfe Düsseldorf und ihren Teilorganisationen seine Arbeit auf.

Danach dann der Schock: Der Landtag NRW plant in seinem Haushaltsentwurf für 2025 Kürzungen im Bereich der Aidshilfe-Arbeit in Höhe von 35 Prozent. 31 Aidshilfen in Nordrhein-Westfalen wären davon betroffen. Auch in Düsseldorf sind mehrere Projekte über Landesmittel finanziert, und die Streichungen würden einschneidende Veränderungen bei den Angeboten für Menschen mit HIV und Aids bedeuten. Manchen Aidshilfen droht sogar das komplette Aus. Dagegen versuchen sich die Aidshilfen gemeinsam mit der Unterstützung vieler Menschen zu wehren. Der Ausgang ist bisher ungewiss. Die Entscheidung im Landtag wird im Dezember fallen.

Zudem stehen die Aktionen rund um den Welt-Aids-Tag an. Die Schirmherrschaft über unser Programm hat Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller übernommen. Vielleicht sehen wir uns bei einem Termin? Erstmals sind wir am 1. Dezember auf dem Weihnachtsmarkt vor dem Rathaus vertreten. Wir freuen uns über Ihren dortigen Besuch. Das ganze Programm ist auf Seite 12 zu lesen.

In diesem Jahr sammeln wir im Rahmen des Welt-Aids-Tages erneut für den Hilfsfonds. Der rein aus Spenden finanzierte „Topf“ hilft finanzschwachen Menschen mit HIV und Aids in kleinen Notlagen, wie zum Beispiel bei der Zuzahlung für Medikamente oder Telefonkosten im Krankenhaus. Falls Sie eine Möglichkeit sehen, uns mit einer Spende zu unterstützen, freuen wir uns darüber sehr.

Am 19. Dezember wird es wieder die beliebte Nikolausparty in den Räumen auf der Johannes-Weyer-Straße geben. Eingeladen sind alle Klient\*innen, Ehrenamtliche, Freund\*innen und Unterstützer\*innen der Aidshilfe Düsseldorf, von Care24 Soziale Dienste und des SLJD.

Wir sehen uns!  
Mit vorweihnachtlichen Grüßen

Yvonne Hochtritt  
*Pressesprecherin*



**+ + Weitere Infos hier + + + + +**

<https://duesseldorf.aidshilfe.de/de/aktuelles-terme/haushaltskuerzungen-2025>

Hier finden Interessierte auch Möglichkeiten, wie unser Anliegen unterstützt werden kann. Vielen Dank!

**40 Jahre Aidsarbeit vor dem Aus?**

**Wir fordern:  
Keine Kürzungen bei den Aidshilfen in NRW!**

## Säge weg! – Keine Kürzungen bei der

**D**er geplante Landeshaushaltsentwurf 2025 mit Einsparungen von rund 35 Prozent im Bereich der HIV/STI-Prävention bedroht die Beratungs- und Präventionsangebote der Aidshilfe Düsseldorf massiv. Mit weitreichenden Folgen für deren Zielgruppen. 40 Jahre erfolgreiche Präventionsstrukturen werden so nachhaltig beschädigt – und deutliche Kostensteigerungen im Gesundheitswesen zur Folge haben. Darauf weist die Aidshilfe Düsseldorf gemeinsam mit ihrem Landesverband hin.

Weniger sexuelle Bildung für Jugendliche, ein massiver Einbruch der Beratungs- und Präventionsangebote im Bereich HIV und STI, weniger Vor-Ort-Arbeit – trotz steigender Infektionszahlen und sinkendem Wissensstand sieht der geplante Landeshaushalt 2025 66.000 Euro weniger für die Arbeit der Aidshilfe Düsseldorf vor (2025 zu 2024); und das zusätzlich zu einem bereits für 2024 reduzierten Budget in Höhe von 35.000 Euro (2024 zu 2023).

### Youthwork, Beratung und Vor-Ort-Arbeit in Gefahr

Die geplanten Kürzungen werden eine massive Reduzierung der Angebote im Bereich Youthwork, für Menschen mit einer Migrationsgeschichte sowie im Bereich der Präventions- und Beratungsarbeit für Männer, die Sex mit Männern haben (MSM) sowie Frauen haben. „Der geplante Haushaltsentwurf 2025 bringt das Fass zum Überlaufen. Wir arbeiten bereits seit 2012 mit ständig reduzierten Stellenanteilen durch die gleichbleibenden, nicht an Tarif- und Kostensteigerungen dynamisierten Landesmittel. Effektiv bedeutet das seit unserer Gründung vor annähernd 40 Jahren eine Reduktion von über 50 Prozent der zur Verfügung stehenden Mittel“, so die Aidshilfe Düsseldorf.

Ein Beispiel: Im Bereich Youthwork bietet die Aidshilfe Düsseldorf sexuelle Bildung und Wissensvermittlung, Identitätsentwicklung und Präventionsarbeit im Bereich der sexuell übertragbaren Infektionen (STI) an. In kostenfreien sexualpädagogischen Workshops an Schulen und Jugendeinrichtungen steht v.a. die HIV/Aidsprävention im Fokus, genau wie die Sexualerziehung und der Umgang mit Themen wie Pornographie, Sozialen Medien etc. Aktuell werden jährlich rund 100 Workshops angeboten. In Folge der Einsparungen könnten ab 2025 nur noch 65 Workshops und damit 500 junge Menschen weniger erreicht werden. Dabei zeigen aktuelle Studien der WHO und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), dass das Präventionswissen und -verhalten sowie der Kondomgebrauch bei Jugendlichen weiter rückläufig sind und die Zahlen der STI weiter steigen.

# Aidshilfe Düsseldorf!



## Einbruch der Beratung für vulnerable Zielgruppen = Mehrkosten für das Gesundheitssystem

Auch in der aufsuchenden Vor-Ort- und Szene-Arbeit mit männlichen Prostituierten, schwulen und bisexuellen Männern (MSM) hätten die Einsparungen einen massiven Einbruch der Beratungsarbeit vor Ort zu Folge. Das Gleiche gilt für die Arbeit für HIV-positive Frauen und deren Familien – ein seit über 25 Jahren erfolgreiches, NRW-weites Projekt. „Die vorgesehenen Kürzungen sind aus unserer Sicht nicht nur unverantwortlich gegenüber unseren Zielgruppen, sondern sie werden in Folge eine deutliche Kostensteigerung im Gesundheitswesen bedeuten. Sie beschädigen erfolgreiche Strukturen, die über die letzten Jahrzehnte aufgebaut wurden, nachhaltig: im Bereich der Prävention, Integration, Antidiskriminierung und im Bereich des Ehrenamtes“.

## Sinkendes Präventionswissen – Steigende HIV-Zahlen

Die Anzahl der Menschen, die mit einer HIV-Infektion in Deutschland leben, steigt laut RKI (2023) auf 96.000 Personen. Auch in NRW setzten sich die bundesweiten Tendenzen fort und es gibt einen leichten Anstieg auf ca. 22.100 Menschen, etwa 1.710 davon sind nicht diagnostiziert. Düsseldorf gehört in Deutschland zu den besonders stark von HIV betroffenen Großstädten. Eine HIV-Infektion bedeutet weiterhin – obwohl heute gut behandelbar – eine Vielzahl von Belastungen im körperlichen, psychischen und sozialen Bereich. HIV-Infektionen, die in fortgeschrittenem Stadium diagnostiziert werden, sind mit deutlich schlechteren gesundheitlichen Prognosen verbunden.

## Jetzt Petition unterschreiben!



**Wir fordern: Die Kürzungspläne bei der Aidshilfe-Förderung in NRW müssen zurückgezogen werden. Diese würden massive Einschnitte im Bereich der Beratungs-, Test- und Präventionsangebote bedeuten. Deshalb: Nutzen Sie den QR-Code oder den Link und unterschreiben und teilen Sie bitte die Petition!**  
<https://chng.it/L5VgNVfRqW>



Protest-Postkartenaktion der Fachstellen von youthwork nrw



# Art goes Aidshilfe – Nach Fabian Freese zeigt Beatrice Richter Kunst in der Aidshilfe



Besuch der Vernissage am 18.4.24 durch Bürgermeister Josef Hinkel (ganz rechts)

**N**ach dem Motto „Art goes Aidshilfe“ öffnete die Aidshilfe Düsseldorf im Frühjahr ihre Räume in der ersten Etage für Kunst-Ausstellungen.

Mit ihrem besonderen Farbspektrum fügten sie sich wunderbar in die bunten Räumlichkeiten der Aidshilfe ein.

oft organische Formen zu erkennen. Und wird doch zumeist von seinem Auge getäuscht...

Am 18. April eröffnete Galeristin Henrietta Weithorn in Anwesenheit des Künstlers und vieler Gäste die Ausstellung; die Finissage am 11. Juli war ebenfalls rege besucht. Die abschließende Rede von Dr. Dorothee Achenbach führte die anwesenden Besucher\*innen, darunter Bürgermeister Josef Hinkel, in die Arbeits- und Gedankenwelt des Künstlers ein.

Die Ausstellung ist nach der Eröff-

**Vielen Dank an alle Beteiligten.**



nung während der Öffnungszeiten der Aidshilfe Düsseldorf zu besuchen. Die Finissage ist für den 30. Januar 2025 geplant.

## Aktuell

Die zweite Ausstellung mit dem Titel „SCHLEIFEN & STREIFEN“ wird Werke der Künstlerin Beatrice Richter zeigen. Die Vernissage findet am 15. November 2024 ab 18 Uhr in der 1. Etage der Johannes-Weyer-Str.1 statt.

Fabian Freese und auch Beatrice Richter unterstützen die Heartbreaker-Benefiz-Kunstauktion Heartwork bereits seit vielen Jahren – und sind damit zugleich der Aidshilfe eng verbunden. So ist Bestandteil des Konzeptes, dass die ausstellenden Künstler\*innen jeweils einen Teil der Verkaufserlöse an Projekte der Aidshilfe Düsseldorf spenden.

**Herzlichen Dank dafür.**

Die Meisterschülerin und Absolventin der Düsseldorfer Kunstakademie, in deren Werk Papier eine herausragende Rolle spielt, zeigt eine Auswahl ihrer Arbeiten. In den abstrakten Werken mit zartem Farbenspiel versucht der Betrachtende automatisch, konkrete,



## Rückblick

Der Konzeptkünstler Fabian Freese aus Wuppertal zeigte unter dem Titel „SOME RAINBOWS“ rund 30 Arbeiten in den Räumen der Aidshilfe. Seinen Werken gemein ist eine Aura aus Regenbogenfarben, die all seine Kunstwerke umrahmt – und als Zeichen für seine weltoffene, tolerante Sichtweise auf die Welt gelesen werden kann.



## Willkommen

**Ich bin der „Neue“ – der neue Geschäftsführer der Aidshilfe Düsseldorf und ihren Teilorganisationen und darf mich in aller Kürze vorstellen:**

Mein Name ist Michael Vucinaj. Als gebürtiger Sauerländer bin ich 1968 in Iserlohn geboren, habe dort 1987 mein Abitur gemacht und danach in Paderborn, Lima (Peru) und Freiburg Theologie, Philosophie und Psychologie mit dem Schwerpunkt (Sozial-)Pädagogik studiert.

In meiner peruanischen Zeit ist mir die soziale Arbeit ans Herz gewachsen, da ich sehr früh Straßenkinderprojekte betreut und unterstützt habe.

Nach meinem Diplomabschluss 1993/1994 bin ich für einige Jahre in den kirchlichen Dienst eingetreten und habe pastorale Gemeindegarbeit mit Schwerpunkt Jugendarbeit durchgeführt.

Aufgrund meiner sozialpädagogischen Gleichstellung sowie angeschlossener betriebswirtschaftlicher Zusatzqualifikation hat es mich 1997 nach München verschlagen, wo mir nach zwei Heimleitungen in der stationären Altenhilfe die Geschäftsführung der Diakonie München-Moosach mit Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Sozialstation wie auch Beratungseinrichtungen übertragen wurde, die ich bis 2007 innehatte. Aus familiären Gründen kehrte ich kurz zurück in meine Heimat NRW, um zunächst weiter in der Sonderseelsorge in einem Krankenhaus in Ostwestfalen tätig zu sein.

Nach vierjähriger weiterer Münchener Tätigkeit im Aufbau von stationären wie ambulanten Pflegeeinrichtungen sowie der Geschäftsführung in der Eingliederungshilfe der Lebenshilfe in Schweinfurt war ich seit 2005 als Vorstand und Geschäftsführung beim Deutschen Roten Kreuz in NRW

tätig, wo ich unterschiedliche Kreisverbände im Ehren- wie Hauptamt koordiniert habe, zuletzt den DRK Kreisverband Witten e.V. mit seiner Tochtergesellschaft.

Ich bin seit 12 Jahren verheiratet mit meinem lieben Ehemann und lebe seit nunmehr vier Jahren mit Mann und Hund in meiner Wahlheimat Düsseldorf, wo ich schnell Fuß gefasst habe. Bereits in der Corona-Zeit bin ich hier in die KG Regenbogen eingetreten und erfreue mich nicht nur der erstklassigen Karnevalskultur in der Landeshauptstadt, sondern habe hier viele Freundinnen und Freunde gefunden, mit denen ich meine Hobbys teilen kann.

Neben gutem Essen, Kochen und Musik habe ich eine Leidenschaft für das Reisen entwickelt, um den eigenen Horizont immer wieder zu erweitern.

Gern bringe ich mich auch mit meinen unterschiedlichen Erfahrungen, aber insbesondere mit meiner Fröhlichkeit und positiven Lebenseinstellung in die Zukunft der Aidshilfe Düsseldorf und ihren Teilorganisationen ein. Wichtig sind mir vor allen Dingen zufriedene Mitarbeitende, die leidenschaftlich gern ihre Arbeit für die Menschen tun, denen sie Rat, Tat und Hilfe geben. Was ich dazu beitragen kann, werde ich als unterstützender Arbeitgeber gern tun.

Die Zeiten sind herausfordernd, allerdings auch prägend und gestaltend. Denn die Herausforderungen von heute sind die Sonnenblumen von morgen.

So freue ich mich auf die kommenden Zeiten und danke dem Vorstand der Aidshilfe Düsseldorf e.V. sehr, mir das Vertrauen ausgesprochen zu haben. Ebenso danke ich meinem Vorgänger Harald Walter-Arndt für seine Bereitschaft, mich in dieses Amt einzuführen und für seine so positiv prägende und gestaltende Zeit hier in der Aidshilfe Düsseldorf.

# Willkommen



## Alexandra Frings

Hier bin ich richtig!

Mein Name ist Alexandra Frings (sie/ihr), und ich bin seit Mitte August 2024 Mitarbeiterin im Bereich Beratung+. Dort bin ich zuständig für HIV-positive Menschen mit Migrationshintergrund.

Ich blicke bereits auf eine langjährige Erfahrung in unterschiedlichen Arbeitsfeldern von Aidshilfe zurück – ob in der Beratung, Youthwork, der zielgruppenspezifischen Prävention oder in der Entwicklung von Angeboten für die Selbsthilfe.

Nach über zehn Jahren Mitarbeit in der Aidshilfe Aachen entschied ich mich meine Beratungskompetenzen durch die Weiterbildung zur Sexualberaterin zu erweitern und beruflich einen neuen Wirkungsort zu finden. JA, und hier bin ich richtig.

Ich bringe meine Begeisterung für Aidshilfearbeit mit, meine Expertise als Beraterin, meine intrinsische Motivation als engagierte HIV-Aktivistin und meinen Wunsch, mich neuen Herausforderungen zu stellen (kulturell, sprachlich, politisch, rechtlich).

Meine langjährige Erfahrung in der Verbandsarbeit auf Landes- und Bundesebene mit sehr guter Vernetzung kann, so bin ich sicher, uns in der Zusammenarbeit von Nutzen sein.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten draußen in der Natur, ob in unserem Kleingarten, wo ich mit Leidenschaft alte Tomatensorten anbaue, oder in Wanderschuhen beim Erkunden von Flora und Fauna, gerne erklimme ich dabei den ein oder anderen Gipfel. Meine oberste Priorität hat für mich das Zusammensein mit meiner Familie und dazu gehört unsere kleine Hündin Jule.

Vielen Dank für die herzliche und wertschätzende Aufnahme ins Team der Mitarbeitenden, ich fühle mich jetzt schon sehr wohl. Ich freue mich auf viele spannende neue Erfahrungen und eine gute Zusammenarbeit mit Euch.

Wir gratulieren Alex Frings ganz herzlich zur Ehrenmitgliedschaft in der Aidshilfe NRW.

Die Mitgliederversammlung des Landesverbandes hat am 26. Oktober 2024 darüber abgestimmt.

Die Ehrenmitgliedschaft wird ihr für ihre langjährigen Verdienste als Aktivistin im Aidsbereich, Aidshilfe-Mitarbeiterin und als Sprecherin der Landeskampagne XXelle Plus verliehen.



## Darja Fong

Liebe Alle!

Mein Name ist Darja Fong (sie/ihr) und seit September 2024 bin ich die neue Kollegin im Team Beratung+ mit dem Schwerpunkt JVA.

Vom ersten Moment an habe ich mich in meinem neuen Arbeitskontext wohl und willkommen gefühlt. Vielen Dank dafür. Ich freue mich auf die wertvolle Arbeit hier, das gemeinsame sozialpolitische Engagement und Euch!

Ich beende aktuell meinen Bachelor in Sozialarbeit/Sozialpädagogik an der Hochschule Düsseldorf, hatte dort zuvor Architecture/Interior Architecture studiert und davor Tischlerin in Berlin gelernt. Dennoch bin ich ein waschechtes Kind „aus'm Pott“.

Meine Hobbies sind mir vorzunehmen ins Gym zu gehen und am Fußballplatz zu stehen. Die Arbeit hier und bei Euch ist dazu genau der richtige Ausgleich.

P.S.: Mein Vorname wird wie oben geschrieben und ganz einfach [da'ja] ausgesprochen.



# 30 Jahre – Danke!



Am 2. November 2024 feierte Yvonne Hochtritt als Mitarbeitende der Aidshilfe Düsseldorf ihr 30jähriges Dienstjubiläum. Ob das für sie ein Grund zum Feiern war und wie sie die Zukunft der Aidshilfen sieht, können Interessierte in der Frühjahrs-Ausgabe 2025 des bunt-Magazins lesen.

Jetzt aber erstmal:

Vielen herzlichen Dank, Yvonne, für Dein großes Engagement für Menschen mit HIV und Aids und die vielen Benefiz-Projekte, die Du über die Jahre ins Leben gerufen und gemeinsam mit vielen Anderen durchgeführt hast!

Fotos: AHD-Archiv, Pexels

## Happy Birthday PULS\*

Das queere Jugendzentrum PULS\* auf der Corneliusstraße feiert am 29. November seinen Geburtstag. Bereits zum 14. Mal.

Herzlichen Glückwunsch und feiert ausgelassen!

Mehr Info auf [www.puls-duesseldorf.de](http://www.puls-duesseldorf.de)



# Ehrenmitglied der Aidshilfe Düsseldorf: Peter von der Forst



**P**eter von der Forst (links im Bild oben) wurde am 30. August 2024 von der Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied gewählt, um sein langjähriges Engagement und seine Arbeit für die Aidshilfe Düsseldorf zu würdigen.

Als Peter zur Aidshilfe Düsseldorf kam, war Aids gerade im Wandel von einer tödlichen zu einer chronischen Krankheit. Entsprechend mussten einige Projekte und die Struktur der Organisation angepasst werden. Dazu gehörten dann Teamentwicklungstreffen an der Mosel, im Waldschlösschen oder hier vor Ort. Nach langjähriger Suche wurde dann in die

heutigen Räume gezogen. Diese wurden unter Peters Leitung gestaltet.

Der Pflegedienst Care24 PflegeService war über die Jahre so groß geworden, dass der Vorstand ihn als gemeinnützige GmbH ausgegründet hatte. Durch die Ausgründung sollte auch eine finanzielle Gefährdung der Aidshilfe verhindert werden. Gleichzeitig wurde der sperrige Name „Ambulanter Dienst der Aidshilfe Düsseldorf“ zu „Care24“ geändert.

Peter hatte immer ein offenes Ohr für die Mitarbeitenden aller Organisationen. Dazu gehörten auch Workshops mit allen hauptamtlichen Mitarbeitenden zu der Frage, wie soll in Zukunft gearbeitet werden? Können wir weiter zusammenarbeiten und wollen wir das überhaupt? Das Ergebnis war, dass alle unter einer neuen Dachmarke zusammenbleiben wollen. Die Dachmarke bekam dann von den Mitarbeitenden den Namen „DIVERSITAS – Bunt für Düsseldorf“.

Geldgeber\*innen und Spender\*innen waren Peter immer ein großes Anliegen. Er hat immer einen guten Kontakt zu ihnen, der öffentlichen Hand und Stiftungen gehalten und so viele Projekte abgesichert.

Peter hat immer engen Kontakt zum Förderkreis Heartbreaker, aber auch zu Stiftungen wie ‚Aktion Mensch‘ und anderen gehalten und ausgebaut. Er hat stets und überall für die Anliegen von Menschen mit HIV und Aids geworben.

Peter von der Forst hat die Arbeit und das Auftreten der Aidshilfe Düsseldorf über 25 Jahre geprägt und gesteuert. Deswegen wird er ein würdiges Ehrenmitglied sein.

**Vielen Dank, Peter, für Dein großartiges Engagement!**



# Der Solibär 2024 – nachhaltig und trendy

**N**achhaltigkeit und „Upcycling“ liegen ja bekanntermaßen im Trend. Trotzdem geben wir zu: Erst mussten wir ein wenig schlucken, als wir den Solibären der Saison in der Hand hielten. Sein Outfit ist sicherlich mutig, ein wenig Hippie, ein wenig Patchwork, ein wenig „Rudis Resterampe“. Aber allen Zweifler\*innen sei versprochen: man gewöhnt sich schnell daran und plötzlich kommt der Moment, da man es richtig gut findet, dass Arme, Beine, Rumpf und Kopf so unterschiedlich daherkommen und sich doch zu einem harmonischen Ganzen fügen. Und schon hat man den kleinen Brumbären ins Herz geschlossen. Die rote Schleife tut ihr übriges und ist schöner Kontrast zu den Braun- und Beigetönen.

Wie immer ist er umweltverträglich und ohne Kinderarbeit produziert – zertifiziert durch das Öko-CE-Zeichen. Seit nunmehr 28 (!) Jahren werben die ca. 13 cm große Bärchen bereits für die Unterstützung von Aidsprojekten. Als Spendenaktion zum Welt-Aids-Tag und im Rahmen der Kampagne „Bärenstark für die Aidshilfe“. Unglaublich – aber wahr!

Der kleine Solibär kostet diese Saison 8 Euro. Denn leider müssen auch wir den gestiegenen Preisen Rechnung tragen und den Verkaufspreis anpassen. Wir hoffen aber auf Verständnis, denn: Alle Erlöse aus dem Verkauf kommen wie immer Projekten der Aidshilfe Düsseldorf zugute.

## Bärenauslese oder Trostbären

Natürlich gibt es auch noch Exemplare aus den letzten Jahren. Nicht alle Jahrgänge sind noch verfügbar, aber die Restbestände warten weiterhin auf liebevolle Abnehmer\*innen. Schauen Sie auf unserer Webseite ([www.heartbreaker-duesseldorf.de/aktionen/der-solibaer](http://www.heartbreaker-duesseldorf.de/aktionen/der-solibaer)) nach. Dort können Sie leicht ersehen, welche Jahrgänge noch verfügbar sind und welche vergriffen.

Auch die „Bärenauslese“ gibt es wie jedes Jahr als Alternative für all diejenigen, die sich nicht entscheiden können und direkt drei zu einem günstigeren Preis nehmen möchten. Denn: Jeweils drei Solibären der älteren Jahrgänge werden zusammen in einer hochwertigen Umverpackung präsentiert. Die Bärenauslese kostet diese Saison 20 Euro. Sie können aus den noch vorhandenen Teddys der Jahre 2007 bis 2023 wählen und Ihre Favoriten (je nach Verfügbarkeit) selbst zusammenstellen.



## Für Bestellungen wenden Sie sich bitte an:

Andrea Peters  
T 0211-77 095-40, [andrea.peters@duesseldorf.aidshilfe.de](mailto:andrea.peters@duesseldorf.aidshilfe.de)

Der Versand erfolgt gegen Rechnung zzgl. Versandkosten.  
Während der Öffnungszeiten der Aidshilfe Düsseldorf sind die Solibären auch direkt am Empfang erhältlich.

Möchten Sie eine Bärenauslese am Empfang erwerben, bestellen Sie diese bitte bei Andrea Peters vor.



Fleißige Spendensammler\*innen am Infostand der Aidshilfe Düsseldorf

## Welt-Aids-Tag 2024

**D**er weltweite Welt-Aids-Tag wird von der UNAIDS, die Aids-Organisation der Vereinten Nationen, organisiert und findet am 1. Dezember 2024 statt. Der Welt-Aids-Tag wurde erstmals 1988 von der WHO ausgerufen.

Rund um den Globus erinnern zu diesem Datum verschiedenste Organisationen an das Thema HIV und Aids und rufen dazu auf, aktiv zu werden und Solidarität mit Infizierten, Kranken und ihnen Nahestehenden zu zeigen.

Der Welt-Aids-Tag dient auch dazu, Verantwortliche in Politik, Medien, Wirtschaft und Gesellschaft – weltweit wie auch in Europa und Deutschland – daran zu erinnern, dass das HI-Virus noch längst nicht besiegt ist.

In Düsseldorf finden die Aktionen der Aidshilfe Düsseldorf unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller statt.

**Das Programm zum diesjährigen Welt-Aids-Tag finden Sie auf [www.duesseldorf.aidshilfe.de](http://www.duesseldorf.aidshilfe.de) und auf der übernächsten Seite.**

### Bärenstark für die Aidshilfe – Infostand auf der Königsallee

Am Freitag, den 29. November 2024 ist es wieder soweit: Anlässlich des 37. Welt-Aids-Tags (1. Dezember) sind wir traditionell mit unserem Infostand in der Zeit von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr auf der Königsallee präsent.

Wir laden alle Interessierten dazu ein, sich über die Themen HIV und Aids und die aktuellen Entwicklungen zu informieren.

Auch der neue Solibär wird zum Preis von 8 Euro erhältlich sein, und die beliebte „Bärenauslese“ (drei der putzigen Kerlchen im Weinkarton) zum Preis von 20 Euro, suchen dringend neue Besitzer\*innen.

Viele fleißige ehrenamtliche Spendensammler\*innen werden im Düsseldorfer Innenstadtbereich unterwegs sein, um auf die Situation von HIV und Aids Betroffener aufmerksam zu machen und Spenden für die Aidshilfe Düsseldorf zu sammeln, mit denen die so wichtige Arbeit der Beratungsstelle unterstützt wird. Auch einige Düsseldorfer Politiker\*innen und der ein oder die andere Prominente werden wieder dazu beitragen die Spendendosen zu füllen und den Teddys ein neues Zuhause zu verschaffen.

### Wir freuen uns über weitere Unterstützer\*innen

Sollten Sie Zeit und Lust haben uns bei der Sammelaktion zu unterstützen, stellen wir gerne Material und Spendendosen zur Verfügung. Dazu wenden Sie sich bitte an Heike Gröper unter T 0211 - 77 095-42 oder Mail [heike.groeper@duesseldorf.aidshilfe.de](mailto:heike.groeper@duesseldorf.aidshilfe.de)

**Wenn Sie spontan vorbeischaun möchten, um uns zu unterstützen, melden Sie sich gerne bei den Mitarbeiter\*innen am Infostand. Wir freuen uns auf Sie! Vielen Dank.**

## Wofür sammelt die Aidshilfe bei den Aktionen zum Welt-Aids-Tag?

Bei den Aktionen anlässlich des Welt-Aids-Tages werden auch Spenden für Projekte zugunsten von Menschen mit HIV und Aids gesammelt. In diesem Jahr wird für den Hilfsfonds der Aidshilfe Düsseldorf gesammelt. Der Hilfsfonds der Aidshilfe Düsseldorf unterstützt Männer, Frauen und Kinder mit HIV und Aids unbürokratisch und schnell bei kleinen finanziellen Notlagen mit Schwerpunkt auf medizinischen Hilfen. Dies können Telefonkosten im Krankenhaus sein, die Zuzahlung für eine kaputte Brille oder für Medikamente.

Wo es keine andere Finanzierungsmöglichkeit gibt oder das eigene Einkommen nicht reicht, springt der Hilfsfonds ein. Natürlich wird vor der Auszahlung durch die Sozialarbeiter\*innen der Aidshilfe geprüft, ob ein Bedarf besteht und ob es nicht andere Finanzierungsmöglichkeiten gibt.

Der Hilfsfonds finanziert sich rein aus Spenden und vergibt pro Jahr ungefähr 10.000 Euro an Betroffene. Jede Spende hilft uns helfen. Vielen herzlichen Dank!

Falls Sie einen Beitrag leisten möchten, nutzen Sie gerne den QR-Code:



Oder überweisen Sie auf das Spendenkonto der Aidshilfe Düsseldorf:

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN DE81 3702 0500 0001 8408 01  
Vielen Dank.

Alle Spendenmöglichkeiten finden Sie auch auf:  
[www.duesseldorf.aidshilfe.de](http://www.duesseldorf.aidshilfe.de)



## Bärenstark – in der Weihnachtshütte

In diesem Jahr stellt die Stadt Düsseldorf auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Rathausvorplatz (offiziell Marktplatz) eine Hütte für soziale Organisationen kostenlos zur Verfügung. Vom 30.11. bis 22.12. stellen sich dort Vereine und Organisationen mit ihrer Arbeit vor. Den Start macht am 30.11. eine Elterninitiative. Die Eröffnung übernimmt Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller persönlich.

**Am Sonntag, den 1. Dezember, dem Welt-Aids-Tag**, wird die Aidshilfe Düsseldorf in der Weihnachtshütte vertreten sein. Ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende freuen sich **von 11 bis 20 Uhr** auf Besuch. Neben Informationen rund um HIV/Aids werden Solibärchen, Bärenauslesen, Pins und Regenbogenartikel angeboten. Alles zugunsten der Aidshilfe Düsseldorf.

**Vielen Dank an die Stadt Düsseldorf für diese gute Idee!**

## Lesung - Tränen auf der Autobahn

Die Aidshilfe Düsseldorf lädt zu einer Lesung mit Kaffeeplatsch ins Loft-Café ein. **Am Sonntag, 1.12.** kann **ab 15 Uhr** in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen gequatscht, gelacht, erzählt und gedacht werden. Ab 16 Uhr liest Uwe Daniel aus seinem Buch „Tränen auf der Autobahn“.

Das Buch enthält ein Potpourri aus Erzählungen und Kurzgeschichten, die sich auch mit dem Thema HIV beschäftigen, ohne zu dramatisieren. Die Titelseite ist eine Love-Story. Henrick verbringt ein paar Wochen an der Ostsee und lernt den charmanten Tim kennen und lieben. Henrick erlebt ein Wechselbad der Gefühle und gerät in lustige, bisweilen auch skurrile Begebenheiten. Der Autor möchte mit diesen Geschichten Diskriminierung abbauen und Selbstverständlichkeiten aufzeigen. Weitere Geschichten sind teils heiter, manchmal spannend.

Zu Uwe Daniel: Geboren 1961 in Duisburg. Technischer Angestellter bei der Stadt Duisburg. Erlangte auf dem zweiten Bildungsweg den Realschulabschluss und die Fachoberschulreife. Seit 2015 ehrenamtlich tätig als Aktivist in der Positiven Selbsthilfe NRW, POSITHIVHANDELN NRW und Ehrenamtler in der Aidshilfe Duisburg/Kreis Wesel.

**Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.**  
**Aidshilfe Düsseldorf, Loft-Café/1. Etage,**  
**Johannes-Weyer-Str. 1, 40225 Düsseldorf**

**1. Dezember 2024: Der 37. Welt-Aids-Tag wird umrahmt von einem bunten Veranstaltungsprogramm, das von der Aidshilfe Düsseldorf und Kooperationspartner\*innen vorbereitet wurde.**

**Dr. Stephan Keller, Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, hat die Schirmherrschaft über die Aktionen und Veranstaltungen in Düsseldorf übernommen.**

**Wir laden Sie herzlich ein, an den Veranstaltungen teilzunehmen und dadurch unsere Arbeit zu unterstützen.**

**Hier die einzelnen Programmpunkte:**

**Mittwoch, 20. und Dienstag, 26. November**

**14.00 bis 18.00 Uhr – ›Zusammenkommen – Zusammenfinden‹**

Mit leckeren Waffeln (auch vegan) und in entspannter Atmosphäre laden wir Menschen mit HIV und Begleitung herzlich ein. In Vorbereitung auf den Welt-Aids-Tag fertigen wir bunte Wandersteine an, die am 1.12. am Denkraum „DREIZEILER II“ an den Rheintreppen zum Mitnehmen niedergelegt werden.

**Anmeldung erbeten bis 18.11.2024 per Mail an [alexandra.frings@duesseldorf.aidshilfe.de](mailto:alexandra.frings@duesseldorf.aidshilfe.de)**

**Loft-Café der Aidshilfe Düsseldorf, 1. Etage, Johannes-Weyer-Str. 1, Düsseldorf-Bilk**

**Freitag, 29. November**

**11.00 bis 16.00 Uhr – ›Bärenstark für die Aidshilfe‹**

Auf der Königsallee werben Düsseldorfer\*innen für Sympathie, Toleranz und Solidarität gegenüber Menschen mit HIV und Aids, verteilen Rote Schleifen, sammeln Spenden und verkaufen Solibären für den guten Zweck.

**Königsallee 64, Düsseldorf-Stadtmitte**

**Sonntag, 1. Dezember – Welt-Aids-Tag**

**11.00 bis 20.00 Uhr – ›Weihnachtshütte‹**

Anlässlich des Welt-Aids-Tages präsentiert sich die Aidshilfe Düsseldorf auf dem Weihnachtsmarkt auf dem Rathausvorplatz. Mit Infos, Pins und vielen Solibärchen, die ein neues Zuhause suchen. Wir freuen uns auf Besuch!

**Marktplatz, Düsseldorf-Altstadt**

**15.00 bis 18.00 Uhr – ›Lesung & Kaffeeklatsch‹**

Bei Kaffee und Kuchen liest Uwe Daniel queere Geschichten aus seinem Buch „Tränen auf der Autobahn“- Erzählungen unter dem Regenbogen. Beginn der Lesung 16.00 Uhr, der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

*In Kooperation mit der Lesben- und Schwulenbibliothek Düsseldorf (LUSBD)*

**Loft-Café der Aidshilfe Düsseldorf, 1. Etage, Johannes-Weyer-Str. 1, Düsseldorf-Bilk**

**Montag, 2. Dezember**

**9.00 bis 14.00 Uhr – ›WAT\* guckste?‹**

Düsseldorfer Schüler\*innen können erneut am diesjährigen „WAT guckste?“ (ehemals YouTube Festival) teilnehmen. An diesem Tag werden die ansprechendsten/informativsten/witzigsten YouTube-Clips/Blogs zum Thema, Liebe, Sexualität, Beziehung, Diversität, Verhütung, HIV/Aids und Körperwissen präsentiert. Am Ende werden die Gewinner\*innen auf der Bühne gekürt und mit einem kleinen Preis verabschiedet. Moderation: Philipp Heitmann.

**Informationen:**

[sylvia.zdrzalek@duesseldorf.aidshilfe.de](mailto:sylvia.zdrzalek@duesseldorf.aidshilfe.de)

*Veranstaltet von Aidshilfe Düsseldorf, Jugendrotkreuz Düsseldorf, AWO Jugendberatung Düsseldorf, ProMädchen Düsseldorf, Jugendberatung SKFM Düsseldorf, profamilia Düsseldorf, Amt für Soziales und Jugend Düsseldorf, Gesundheitsamt Düsseldorf und donum vitae Düsseldorf.*

*Mit freundlicher und finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales.*

**CINEMA, Schneider-Wibbel-Gasse 5-7, Düsseldorf-Altstadt**

**Dienstag, 3. Dezember**

**15.00 bis 21.00 Uhr – ›Tag des offenen Tests‹**

Anlässlich des Welt-Aids-Tages lädt die Aidshilfe zu einem offenen Testangebot für alle ein. Getestet werden kann auf HIV, Syphilis, Hepatitis C (Schnell- und Labortests). Ebenfalls möglich sind Abstrich- und Urinuntersuchungen auf Chlamydien und Gonokokken. Ab 19 Uhr findet dann regulär der Checkpoint statt, an diesem Abend ebenfalls offen für alle. Die HIV-Tests sind kostenlos, Syphilis und Hep C kosten jeweils 10 Euro; Chlamydien und Gonokokken zusammen 12 Euro.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, aber möglich unter T 0211-77095-0, Mail [checkpoint@duesseldorf.aidshilfe.de](mailto:checkpoint@duesseldorf.aidshilfe.de)

**Aidshilfe Düsseldorf, 1. Etage,**

**Johannes-Weyer-Str. 1, Düsseldorf-Bilk**

**Montag, 9. Dezember**

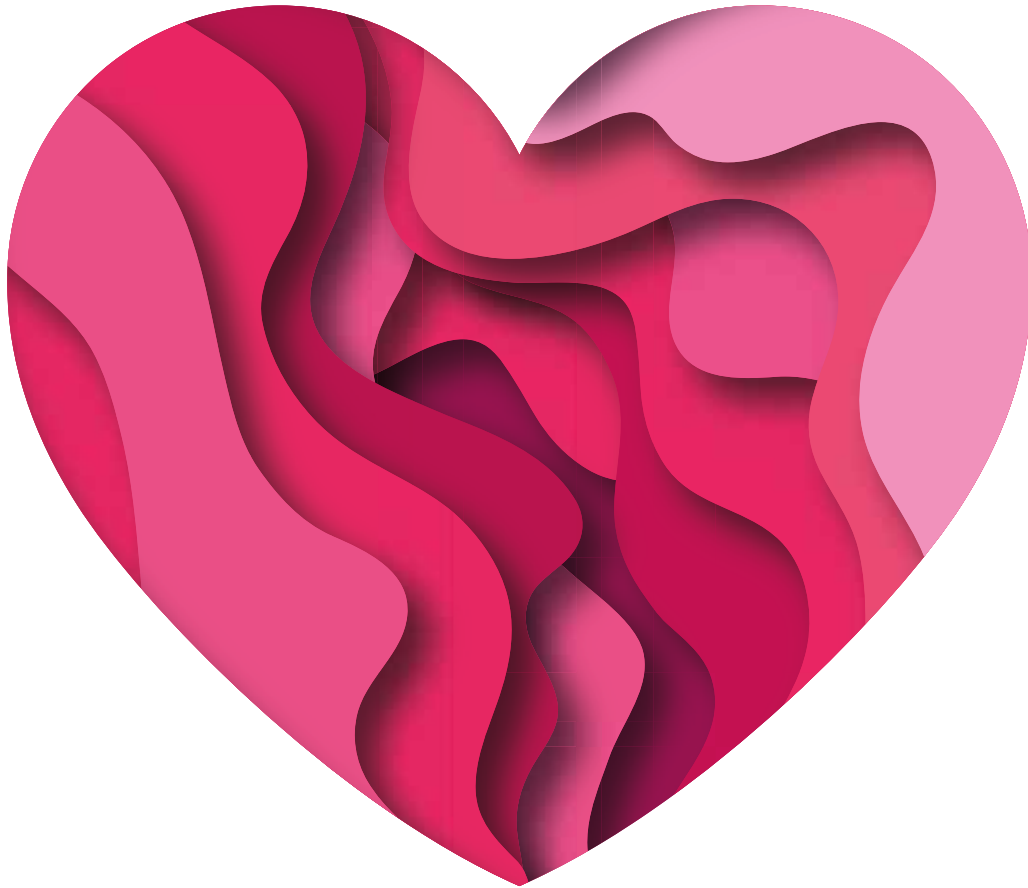
**20.00 Uhr – ›Benefizkunstauktion HEARTWORK‹**

Es werden Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler durch das Auktionshaus Christie's zugunsten HEARTBREAKER, Förderkreis der Aidshilfe Düsseldorf e.V. versteigert. Einlass ab 17.00 Uhr nur mit Einladung.

**Infos auf [www.heartbreaker-duesseldorf.de](http://www.heartbreaker-duesseldorf.de)**

**K21, Kunstsammlung NRW, Ständehausstr. 1,**

**Düsseldorf-Friedrichstadt**



# HEARTWORK

09.12.2024

BENEFIZ-KUNSTAUKTION  
ZUGUNSTEN VON MENSCHEN  
MIT HIV UND AIDS

K21, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen  
[www.heartbreaker-duesseldorf.de](http://www.heartbreaker-duesseldorf.de)

Wir bedanken uns herzlich bei: Dr. Dorothee Achenbach, Isabelle von Rundstedt, Gérard A. Goodrow  
sowie allen teilnehmenden Künstler\*innen und Unterstützer\*innen.

Kunstsammlung  
Nordrhein-Westfalen

CHRISTIE'S

*lemonpie*  
EVENTCATERING

studio  
kunst



  
ART HANDLING  
SPEDITION

  
BÖHNER  
ALTMETALLE

RENT 4 EVENT

*Zurheide!*  
FEINE  
KOST

smits 



## Helperzellen gegen rechts

**„Helperzellen gegen rechts – Demokratie leben, Positiv handeln“ – Die LAG POSITHIV HANDELN NRW positioniert sich zum 20-jährigen Jubiläum mit ihrem Jahresmotto 2024 ganz klar gegen einen zunehmenden Rechtsruck in Politik und Gesellschaft. Eine große Fotoaktion mit dem Titel „Ich bin eine Helperzelle gegen rechts“ ergänzt das diesjährige Motto – und sorgte für große Resonanz auch bei der Welt-Aids-Konferenz in München im Juli 2024 und bei weiteren Events wie dem CSD in Köln.**

POSITHIV HANDELN fordert ein gesellschaftliches Klima ein, in dem es kein Tabu ist, über HIV zu reden, und in dem die Akzeptanz HIV-positiver Menschen in allen Bereichen des Lebens selbstverständlich ist. Mit ihrem Jahresmotto bezieht die LAG damit klar Stellung gegen die Normalisierung des Rechtsrucks in unserer Gesellschaft. Denn: Rassismus, Antisemitismus, Queerfeindlichkeit und Antifeminismus gefährden all das, wofür die Selbsthilfe sich gemeinsam mit den Aidshilfen einsetzt.

Christian Hillen, Sprecher der LAG POSITHIV HANDELN und Vorstandsmitglied der Aidshilfe Düsseldorf, dazu: „Nach den Landtagswahlen in Sachsen und Thüringen gilt es umso mehr Verantwortung für unsere demokratischen Werte zu zeigen.

Diese Verantwortung hat die Positiven Selbsthilfe mit Bedacht übernommen, wir fordern soziale Verantwortung für queere Menschen, drogengebrauchende Menschen, Nicht-Weiße, Muslim\*innen oder Jüd\*innen und eben für uns HIV-positive Menschen. Unsere Haltung als Helperzellen gegen rechts verbindet uns mit der täglichen wichtigen Arbeit der Aidshilfen.“

### „Ich bin eine Helperzelle gegen rechts!“ – Erfolgreiche Fotoaktion

Viele Menschen erklärten sich mit der Fotoaktion solidarisch und unterstützten diese – egal ob bei der diesjährigen Welt-Aids-Konferenz in München, im Rahmen des Kölner CSD-Empfangs oder bei weiteren CSDs in NRW. Sie alle ließen sich mit diversen Aussagen und Statements, die vorbereitet waren oder selbst ergänzt wurden, fotografieren.

Darunter u.a. Claudia Roth (Staatsministerin für Kultur und Medien der Bundesrepublik Deutschland), Sven Lehmann (S. 15, Foto unten) (Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Beauftragter der Bundesregierung für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt (Queer-Beauftragter)); Arndt Klocke (Mdl), sowie die Preisträgerin der Kompassnadel 2024, Carolin Emcke (S. 15, Foto oben). Die Fotoaktion wird noch das gesamte Jahr 2024 fortgeführt.

### Rechtspopulismus gefährdet Errungenschaften

Es ist wichtig, dass Menschen mit HIV in Deutschland ohne Stigmatisierung und Diskriminierung leben können und sie in ihrem Bemühen um Prävention und Behandlung der Infektion unterstützt werden. Grundlage dafür ist eine demokratische Gesellschaft, die den Schutz der Grundrechte aller Menschen garantiert, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung, der ethnischen Herkunft, der Religion, des Lebensstils oder des Gesundheitszustandes. Jedoch untergraben rechtspopulistische Parteien und Gruppierungen Bemühungen auch um eine angemessene Gesundheitsversorgung einschließlich Prävention, Behandlung und Unterstützung von Menschen mit HIV und kritisieren diesbezügliche Anstrengungen der Regierung. Damit verschlechtern sie in Folge die Lebensbedingungen von Menschen mit HIV.

POSITHIV HANDELN grenzt sich in jeder Form klar von rechtspopulistischen und rechtsextremen Gruppierungen und Parteien ab, damit HIV-Positive in einer Gesellschaft leben können, in der die gesundheitliche Versorgung, die Antidiskriminierungsarbeit und die Akzeptanz von Lebensstilen weiter ausgebaut werden. Nicht nur die LAG POSITHIV HANDELN befürchtet, dass mit dem Erstarken rechtspopulistischer Parteien HIV-Präventionsprogramme beschnitten oder eingestellt werden und damit die Gesundheit und das Wohlergehen von Menschen mit HIV gefährdet wird und sie einem deutlich erhöhten Risiko von Diskriminierung, Ausgrenzung und gesundheitlichen Problemen ausgesetzt werden. Stigmatisierung behindert die Möglichkeit, offen über eine Krankheit zu sprechen und Zugang zu Bildung, Arbeit und anderen Ressourcen zu erhalten.



## Delikte aufgrund der sexuellen Orientierung 2023 auf neuem Höchststand

Nach Einschätzung der Interessenverbände hat sich das gesellschaftliche Klima gegen queere Menschen in den letzten Jahren deutlich verschärft, schon seit Jahren steigt die Zahl der Übergriffe deutlich an. Dies belegen die offiziellen Statistiken, in der registrierte Straftaten gegenüber Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung bzw. geschlechtsspezifischen Identität erfasst werden. 2023 waren dies in Deutschland rund 1.500 Delikte – ein Höchststand seit Einführung der Statistik im Jahr 2001 (Quelle: BKA, 2023). Auch nehmen Hass und Hetze im Netz und auf offener Straße beständig zu, so denke man nur an Anschläge auf die Aidshilfe in Münster und Düsseldorf und Angriffe auf Teilnehmende der CSDs.

## Bedeutung der Selbsthilfe für politisch-gesellschaftliche Einflussnahme

In NRW engagieren sich Menschen mit HIV auch in der Selbsthilfe in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen seit vielen Jahren in engem Schulterschluss mit der Aidshilfe NRW. Vor zehn Jahren gab sich die Selbsthilfebewegung einen neuen Namen: POSITHIV HANDELN. Seitdem verzeichnet die LAG einen stetigen Zuwachs. Immer mehr Menschen mit HIV nahmen an den Treffen teil, immer mehr engagierten sich darüber hinaus. POSITHIV HANDELN will diese Veränderung, diese neugewonnene Stärke der Selbstorganisation und die soziale, gesellschaftliche und politische Selbstvertretung der Menschen mit HIV und Aids in NRW deutlich machen. Die politische Interessenvertretung der Positiven in NRW arbeitet ehrenamtlich, ist regional und bundesweit vernetzt und bestimmt ihre Themen selbst. So können Positive das politische Geschehen aktiv mitgestalten und ihre Erfahrungen eines Lebens mit HIV kommunizieren, die eigenen

Anliegen und Forderungen deutlich und erfolgreich formulieren und dafür sorgen, dass die eigenen Themen öffentlich werden.

Gefordert wird ein gesellschaftliches Klima, in dem HIV kein Tabu ist, und in dem die Akzeptanz HIV-positiver Menschen in allen Bereichen des Lebens selbstverständlich ist. Jedes Jahr werden so Themen und Fragestellungen zum Leben mit HIV aufgegriffen und diskutiert. Welche Themen sind neu? Welche Formen von Diskriminierung müssen besonders beachtet werden? Welche gesellschaftlichen Gruppen müssen vermehrt angesprochen werden? In welche gesundheitspolitischen und sozialpolitischen Debatten will POSITHIV HANDELN wichtige Impulse einbringen? Das entsprechende Jahresmotto bringt dies auf den Punkt.

## Realistisches Bild vom Leben mit HIV vermitteln

Auch 30 Jahre nach Auftreten der ersten HIV-Infektionen bleibt es eine wichtige Aufgabe, ein realistisches Bild des Lebens mit HIV zu vermitteln, gegen Vorurteile und Unwissen in der Gesellschaft, gegen Stigmatisierung und Ausgrenzung und für Solidarität mit den Menschen mit HIV zu kämpfen. Bei vielen Menschen ist das Wissen um die veränderte Lebenssituation von Menschen mit HIV aber nicht ausreichend angekommen. Ein unaufgeregter Umgang mit HIV-Positiven kann nicht als gegeben vorausgesetzt werden: HIV löst weiterhin oft Stress, Angst und Verunsicherung aus. Trotz Therapiefortschritten bleibt HIV eine Infektionskrankheit, die mit Sexualität, Drogenkonsum und von der bürgerlichen Norm abweichenden Lebensstilen verknüpft ist. Zusammen mit irrationalen Ansteckungsängsten bildet dies den Nährboden für Stigmatisierung und Diskriminierung – auch wenn in Deutschland das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) Diskriminierung aufgrund von HIV/Aids verbietet und bekämpft.



## Wohnungslosigkeit in NRW auf neuem Höchststand

**Die Zahl der Wohnungslosen in NRW ist auf einen neuen Höchststand gestiegen. Knapp 110.000 Menschen hatten nach Angaben des Sozialministeriums zum Stichtag 30. Juni 2023 keine reguläre Wohnung mit eigenem Mietvertrag. Rund 30.000 Personen mehr als im Vorjahr. Das entspricht einem Anstieg von fast 40 Prozent. Nur ein kleiner Prozentsatz dieser Menschen ist tatsächlich obdachlos. Aber die Zahlen steigen auch bei den tatsächlich obdachlosen Menschen – auch in Düsseldorf. Hilfsangebote wie das Düsseldorfer Obdach Unterstützung (DOU) sind zunehmend ge- und überfordert. Bei Besuchen der Politik, so zuletzt von Thomas Jarzombek (CDU) wurde mehr finanzielle Unterstützung gefordert sowie weitere Notschlafstellen und Betreuungsangebote für sucht- und psychisch erkrankte Menschen.**

In Düsseldorf ist die Debatte über Obdachlose immer wieder Thema: Brennpunkte wie am Worringer Platz und Hauptbahnhof erzürnen Anwohner\*innen und Geschäftstreibende regelmäßig. Die verstärkte Anwesenheit von obdachlosen, verwahten, Drogen konsumierenden Menschen auf der Königsallee und in den Straßen der Altstadt entfacht die Diskussion um den Umgang mit Obdachlosen jedoch zunehmend.

Der größte Teil an wohnungslosen Menschen ist bei Bekannten, in Notunterkünften oder in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe untergebracht. Nur ein kleiner Teil, rund zwei Prozent, ist tatsächlich obdachlos und verbringt die Nacht (und auch den Tag) auf der Straße. Allerdings steigt deren Zahl. In Düsseldorf wurden bei der jüngsten Nachtzählung im Oktober 2023 so 729 Obdachlose gezählt. Ein Drittel mehr als zwei Jahre zuvor.

Thomas Jarzombek (CDU)/Mitglied im Deutschen Bundestag,  
Betti Tielker (Bereichsleitung Wohnungslosenhilfe bei Care24)  
und Aidshilfe-Vorstandsmitglied Werner Josten (von li. nach re.)



### Care24 bietet vielfältiges Hilfsangebote

Das Team von Care24 Soziale Dienste gGmbH kümmert sich seit Jahrzehnten in Düsseldorf um Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße haben oder keine feste Wohnung haben. Obdachlose Menschen mit schweren Erkrankungen und/oder Suchtproblematiken erhalten auf der Straße und in den Düsseldorfer Obdachern medizinische Hilfe. Wunden werden versorgt, es wird medizinisch-pflegerisch beraten, sauberes Spritzbesteck ausgegeben und Unterstützung bei weiteren Maßnahmen oder der Aufnahme in entsprechende Obdachern angeboten.

„In Düsseldorf muss eigentlich niemand auf der Straße schlafen“ – so heißt es seitens der Stadt. Dass die Menschen dies doch tun und Angebote nicht annehmen, hat vielfältige Gründe: Die Angst vor Abschiebung bei Menschen ohne deutschen Pass, Sprachbarrieren, psychische Probleme oder bei Drogenabhängigen die Sucht.

### Thomas Jarzombek besucht DOU

Die Düsseldorfer Obdach Unterstützung (DOU) ist eine städtische Wohnungsloseneinrichtung mit insgesamt 34 Plätzen, in der somatisch erkrankte, mobilitätseingeschränkte, ältere oder behinderte wohnungslose Menschen für eine gewisse Zeit unterkommen können. Das Team von Care24 betreut und behandelt – in Kooperation mit den Trägern der Düsseldorfer Wohnungslosen und Suchthilfe wie beispielsweise der Bahnmissionsmission – die untergekommenen Menschen. Das Ziel ist eine gesundheitliche und psychische Stabilisierung mit dem Ziel, die Menschen dann in andere Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe, in Pflegeheime oder gar in eine eigene Wohnung zu verlegen. Im August besuchte Thomas Jarzombek (CDU), Mitglied des Deutschen Bundestags, die Einrichtung und informierte sich bei Betti Tielker (Bereichsleitung Wohnungslosenhilfe bei Care24) über die Arbeit und Aufgaben im DOU. Nach der Besichtigung der Räumlichkeiten vor Ort begleitete er einen Mitarbeiter aus dem Streetwork zum Bahnhof und der Bahnmissionsmission, um sich vor Ort einen Eindruck der Situation an einem Düsseldorfer Brennpunkt zu machen.

### Ziel: Obdachlosigkeit bis 2030 beenden

Um auf die wachsende Wohnungslosigkeit in Deutschland aufmerksam zu machen, wird jährlich am 11. September der Tag der Wohnungslosen begangen. Bund, Länder und nicht-staatliche Akteure haben zudem im April 2024 den Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit verabschiedet. Das ambitionierte Ziel: Die Obdach- und Wohnungslosigkeit in Deutschland bis 2030 zu überwinden. Dazu Betti Tielker von Care24: „Dieses hehre Ziel zu erreichen wird Geld kosten und es bleibt zu hoffen, dass die Mittel allen Kommunen zur Verfügung stehen. Zumal die stetig steigende Zahl der wohnungslosen Menschen das eine ist. Ihre vielfältigen Probleme und oftmals desolaten gesundheitlichen Situation erfordert eine ganzheitliche Unterstützung über die Schaffung von Wohnraum hinaus.“



## 30 Jahre Heartbreaker: Ein Grund zum Feiern

Heartbreaker-Vorstandsmitglieder übergeben eine Spende von 3 x 10.000 Euro an Vorstände der Aidshilfe Düsseldorf

**H**earthbreaker, der Förderkreis der Aidshilfe Düsseldorf e.V., feiert dieses Jahr sein 30-jähriges Vereinsjubiläum. Eine Erfolgsgeschichte: Seit Vereinsgründung im Juni 1994 flossen bis heute mit Unterstützung vieler Menschen über 3,2 Mio. Euro in Projekte der Aidshilfe Düsseldorf. Damit hat sich Heartbreaker mit seinem Engagement über die Jahrzehnte zum größten privaten Unterstützer der Aidshilfe Düsseldorf entwickelt und ist unverzichtbare Säule, wenn es um die Finanzierung wichtiger Projekte im Kampf gegen HIV/Aids in Düsseldorf geht.

### Was genau sind die Aufgaben von Heartbreaker?

Der Verein sammelt Spenden und unterstützt dabei, die Anliegen der Aidshilfe in die Öffentlichkeit zu tragen. Mit seiner Arbeit sorgt der Förderkreis Heartbreaker inzwischen so nicht nur dafür, dass sich die Aidshilfe Düsseldorf auf ihre Kernkompetenzen (die Präventionsarbeit, Beratung und Begleitung von Menschen mit HIV/Aids und weiteren STI) konzentrieren kann, sondern stellt sicher, dass Projekte fortgeführt und an neue Bedürfnisse angepasst werden können.

### Die Heartbreaker – Garant für kreatives Fundraising

Egal ob der Tuntenlauf auf der Kö, diverse Küchenparties, das Festival of Friendship, der jährliche Verkauf der Solibären zum Welt-Aids-Tag oder Benefiz-Golfturniere ... Der Förderkreis hat sich neben der Leuchtturm-Aktion „Heartwork“ über die Jahrzehnte viel einfallen lassen, um die Kassen der Aidshilfe aufzufüllen. Die große Benefiz-Kunstauktion Heartwork im K21 (Kunstsammlung NRW) ist jährlicher Fixpunkt im Veranstaltungskalender von

Heartbreaker. Der Termin für 2024 steht natürlich schon längst fest: Am Montag, 9. Dezember werden rund 50 Kunstwerke von Christies für den guten Zweck versteigert. Heartbreaker hofft anlässlich des 30-jährigen Jubiläums auf ein sehr gutes Ergebnis.

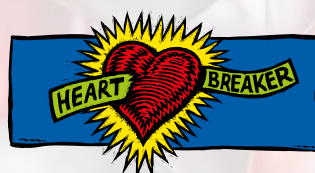
Eine große Geburtstagssause wird es nicht geben, aber das „Geburtskind“ zeigte sich aus Anlass seines runden Geburtstages großzügig: So übergaben die Heartbreaker-Vorstandsmitglieder im Rahmen der Mitgliederversammlung drei Schecks à 10.000 Euro an die Aidshilfe Düsseldorf!

Neben der Förderung von Projekten der Aidshilfe Düsseldorf werfen die Heartbreaker auch immer wieder einen Blick über den Tellerrand. So werden ein Projekt für Menschen mit HIV und Aids in Namibia und die Queere Nothilfe Ukraine immer wieder mit Spenden unterstützt.

### Heartbreaker sagt Danke!

Ohne die Unterstützung vieler engagierter Menschen, Organisationen und Unternehmen, die dem Verein teils seit Jahrzehnten treu verbunden sind, hätte der Förderkreis nicht so viel erreicht. Deshalb auch an dieser Stelle: **VIELEN HERZLICHEN DANK!**

Informationen zum Verein, seinen Aktionen und Projekten auf [www.heartbreaker-duesseldorf.de](http://www.heartbreaker-duesseldorf.de)





## Spenden und Lebens- mittel gesucht!

Im Rahmen des Projekts „Netzwerk PRADI NRW“ unterstützt die Aidshilfe Düsseldorf queere Geflüchtete aus verschiedenen Ländern, die gesellschaftlich verfolgt und oft mit großen Herausforderungen im Asylverfahren oder im Dublin-Verfahren konfrontiert werden. Viele von ihnen befinden sich in einer schwierigen Lage: Oft ohne einen Anspruch auf finanzielle Hilfe oder einen Wohnort und von ihrem sozialen Umfeld abgeschnitten, stehen sie häufig völlig allein da.

Um diesen Menschen in akuter Not zu helfen, rufen wir zu einer Spendenaktion auf:

Benötigt werden haltbare Lebensmittel wie Konserven, Nudeln (auch Instantnudeln), Reis oder ähnliche Grundnahrungsmittel. Diese Spenden kommen Geflüchteten aus der queeren Community zugute, die momentan weder arbeiten noch anderweitig für ihren Lebensunterhalt sorgen können.

Ihre Unterstützung kann dazu beitragen, entbehrensreiche Phasen zu überstehen. Wir danken jetzt schon allen, die sich an dieser wichtigen Aktion beteiligen.

Bitte geben Sie Sachspenden am Empfang der Aidshilfe Düsseldorf, Johannes-Weyer-Str.1, 1. Etage ab oder spenden Sie einen Betrag im Rahmen Ihrer Möglichkeiten unter Angabe des Verwendungszwecks "Lebensmittelhilfe PRADI" auf das Spendenkonto der Aidshilfe Düsseldorf:

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN DE 81 3702 0500 0001 8408 01  
Verwendungszweck PRADI

Vielen Dank!



## SportHIV – Sport für schwule Männer mit/ohne HIV

Jeden Montagabend findet ein stressfreies Sportangebot statt, angeleitet von einem Diplom-Sportlehrer. Es geht um Fitness, aber auch sehr viel um gemeinsamen Spaß, sei es beim Volleyballspielen oder beim Zirkeltraining, beim Ausdauertraining oder bei sportlichen Partnerübungen. Das Angebot gibt es bereits seit 1996.

**Neue Teilnehmer sind immer herzlich willkommen!**

**Kontakt und Infos rund um SportHIV:**

René Kirchhoff  
T 0211-77095-20  
[rene.kirchhoff@duesseldorf.aidshilfe.de](mailto:rene.kirchhoff@duesseldorf.aidshilfe.de)

**Treffpunkt:**

Montagabend (außer in den Schulferien!)  
jeweils 20.00 bis 22.00 Uhr  
Turnhalle Gemeinschaftsgrundschule Helmholtzstraße  
Helmholtzstraße 16  
40215 Düsseldorf

Das Angebot wird gefördert durch die Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderungen, chronischen Erkrankungen und ihren Angehörigen e.V. (BAG Selbsthilfe e.V.). Vielen Dank dafür!

# 300 Kondome werden zu provokantem Gewand

**M**ein Name ist Moritz, ich bin 23 Jahre alt, und für mein Design-Projekt habe ich mit Kondomen gearbeitet. Im Zuge meiner Modedesign-Ausbildung am Fashion Design Institut war die Aufgabenstellung, einen Look aus recycelten Materialien zu kreieren. Ich habe mich dafür entschieden, mit Kondomen, die ihr Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten haben – und somit auch nicht mehr für ihren eigentlichen Zweck verwendet werden sollten – und deren Verpackungen zu arbeiten. So wollte ich einerseits das Tabuthema Sex in Religionen spielerisch aufbrechen und andererseits auf die Wichtigkeit von Verhütung und Prävention aufmerksam machen.

Das Gewand (das an einen Talar mit Bischofsmütze und Stola erinnert) be-

steht aus etwa 300 Kondomen, die ich in Rechtecke geschnitten und dann jeweils immer zwei übereinandergelegt und zusammengenäht habe. Diesen Prozess habe ich so oft wiederholt, bis ein neuer Stoff aus den einzelnen Kondomen entstanden ist. Mit dem halbtransparenten und milchigen Stoff – der unter anderem an die Fenster einer Kirche erinnern soll – gestaltete ich die Silhouette. Die Accessoires bestehen aus den Kondomverpackungen.

Das Fotoshooting konnte ich glücklicherweise in einer Kirche durchführen, zusammen mit Drag Queen Iris Gemini als Model und den Fotograf\*innen Emely und Felix Oehmen.

**An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an die Aidshilfe Düsseldorf für die Bereitstellung der Materialien und allen weiteren Beteiligten für ihre Unterstützung.**



Text: Moritz Wulff · Foto: Moritz Wulff, Emely und Felix Oehmen



**A**ls Knut Dehnen und Arno Höffels-Dehnen 1994 aus eigener Betroffenheit eine Selbsthilfegruppe für schwule Alkoholiker gründeten, konnten die beiden nicht ahnen, dass 30 Jahre später eine solche Gruppe immer noch existiert und diese nötiger denn je ist.

Mittlerweile ist aus der Selbsthilfegruppe für schwule Alkoholiker ein Landesverband der Suchtselbsthilfe für queere Menschen geworden. Gerade queere Menschen geraten über verschiedene

lange Suche nach der eigenen sexuellen Identität und dem Geschlecht oder aber ein Familienhaus, das „keine Abweichung von der Normalität“ duldet, sind oft Wege in eine Abhängigkeitserkrankung. Und da sich das süchtige Verhalten immer auch irgendwie um die eigene Sexualität oder sexuelle Identität dreht, sind Selbsthilfegruppe, in denen man den Besuch einer Gaysauna oder aber den Weg der Transition nicht ständig neu erklären und rechtfertigen muss, eine große Stütze auf dem Weg zu einer Abstinenz oder zu einem zufriedenen suchtmittelfreien Leben.

## 30 Jahre und noch viel mehr

Wege in eine Abhängigkeit und Sucht. Ein spätes Coming-Out, Vorurteile gegenüber Homo- oder Bisexuellen, Sexkontakte über Datingseiten, die

30 Jahre SHALK wurden daher Ende August mit einer kleinen Feier in der Geschäftsstelle in Duisburg mit Gruppenmitgliedern, Freund\*innen und Kooperationspartner\*innen gefeiert. Zu Beginn stellte Vorstandsmitglied Karl Anton Gerber die Notwendigkeit einer eigenen Selbsthilfegruppe für queere Menschen auch in der heutigen Zeit in den Fokus. Stellvertretend für seinen Mann, Knut Dehnen, stellte Arno Höffels-Dehnen den Weg zur Gründung der ersten Gruppe dar. In einer Podiumsdiskussion erörterte Vorstandsmitglied Christian Karus mit Gruppenbesuchenden die verschiedenen Wege zu SHALK und die positiven Aspekte, die ein Gruppenbesuch und das Einbringen in Gruppenaktivitäten mit sich bringen. Als Überleitung in den feierlichen Teil des Abends sorgte die Duisburger Travestiegruppe „Federleicht“ für die passende Atmosphäre. Bei einem leckeren Grillbuffett konnte so der Abend ausklingen.

**Mehr Informationen auf [www.shalk.de](http://www.shalk.de)**

Text: Christian Karus · Foto: privat

# Mémoire Nomade NAMEN und STEINE

## Erweiterung für Namen und Steine „Dreizeiler II“ 2025



**D**ie Anfänge hatte das Projekt Namen und Steine im Jahr 1992, als der Künstler Tom Fecht anlässlich der documenta IX Steine mit den Namen von an Aids verstorbenen Menschen versehen und diese an öffentlichen Plätzen installiert hat. So wollte er Räume der Erinnerungen als eine zeitgenössische Form des Denkmals schaffen. Bundesweit sind Tom Fechts Installationen vertreten und aus so manchem Stadtbild nicht mehr wegzudenken.

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Aidshilfe Düsseldorf e.V. im Jahr 2000 wurde das Projekt auch in Düsseldorf realisiert. Am Burgplatz, vor der Freitreppe, die zum Rhein hinunterführt, sind zahlreiche Steine in das Kopfsteinpflaster integriert. Die Namenssteine werden durch eine Messingleiste hervorgehoben, sodass sie im Straßenpflaster erkennbar sind. Eine Erweiterung der Installation erfolgte erstmalig zum Festival of Friendship 2002, vier weitere Steine wurden im Jahr 2010 hinzugefügt.

Im Rahmen der Feierlichkeiten anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Aidshilfe Düsseldorf wurde eine erneute Erweiterung des Denkmals vorgenommen. Diese wurde am 22. Oktober 2015 mit zahlreichen Gästen feierlich eingeweiht.

Der Stadt Düsseldorf und besonders der Firma Amand gilt unser Dank, da sie uns bei der Erweiterung großartig unterstützt und den Einbau der neuen Namenssteine durchgeführt haben.

Im kommenden Jahr steht wieder ein großes Jubiläum an: Die Aidshilfe Düsseldorf wird 40 Jahre alt. Dies würden wir gerne zum Anlass nehmen, um eine erneute Erweiterung des Denkraumes Dreizeiler II, Namen und Steine durchzuführen.

### Dazu brauchen wir Ihre Hilfe!

So können Sie das Projekt zu unterstützen: Wenn Sie einen geliebten Menschen haben, der an den Folgen einer HIV-Infektion gestorben ist und Sie diesem zur Erinnerung einen Namensstein widmen möchten. Oder durch die Übernahme einer Patenschaft für einen Stein, den Namensgeber wird dann die Aidshilfe auswählen.

**Wenn Sie sich angesprochen fühlen und Interesse haben, einen Stein zu spenden, bitten wir um eine Nachricht bis zum 31. Januar 2025 an:**

**Heike Gröper, T 0211-77095-42,  
Mail [heike.groeper@duesseldorf.aidshilfe.de](mailto:heike.groeper@duesseldorf.aidshilfe.de).**

Für die Herstellung und Installation des Steines ist eine Spende von 300 Euro erforderlich. Eine steuerlich absetzbare Spendenquittung stellen wir gerne aus. Ein Teil des Geldes wird für die Bearbeitung des Steines investiert, der Restbetrag kommt Projekten für Menschen mit HIV und Aids zugute.

### Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Bestellungen.



# Neues zu Mpox

**S**eit einigen Wochen berichten die Medien wieder verstärkt über die sogenannten MPOX (ehemals "Affpocken"). Die WHO hat zu Wachsamkeit weltweit aufgerufen, da der Ausbruch in einigen Teilen Afrikas (z.B. in der Republik Kongo) mit einer neuen Variante des Mpox-Virus (Klade I) als besorgniserregend eingeschätzt wird.

In Deutschland ist seit Oktober ein Fall bekannt. Die betroffene Person hatte sich einige Zeit in Afrika aufgehalten. Darüber hinaus wurde in Europa aus Schweden ein Fall gemeldet. Es ist wahrscheinlich, dass die neue Variante vermehrt auch hier auftreten wird.

Die Empfehlung der Ständigen Impfkommission (STIKO) des Robert Koch-Institutes stammt aus dem Jahr 2022 und wurde bislang noch nicht verändert. Die Impfung wird von den gesetzlichen Krankenkassen aufgrund der STIKO-Empfehlung für gewisse Zielgruppen übernommen; möglicherweise muss zunächst in Vorleistung gegangen werden und bekommt die Auslagen anschließend von der Krankenkasse erstattet (rund 200 Euro). Wegen des Aufwandes bei der Organisation des Impfstoffs impfen nicht alle HIV-Schwerpunktpraxen. Eine Liste mit den HIV-Schwerpunktpraxen in Düsseldorf kann bei der Aidshilfe erfragt werden.

Es gilt daher, vorerst Ruhe zu bewahren und abzuwarten, wie sich die Lage rund um die Mpox entwickelt. Wer bereits eine frühere Impfung gegen Pocken hat, sollte vor einem schweren Verlauf geschützt sein. Gleiches gilt für Personen, die 2022 oder 2023 gegen Mpox geimpft wurden.



Bei neuen Informationen werden diese auf unserer Homepage veröffentlicht, für Fragen stehen unsere Berater\*innen unter der Telefonnummer 0211-19411 bereit.

Text: Marco Grober · Foto: Pexels

## Leitfaden zu diskriminierungssensibler Sprache



Das Engagement für eine gerechte Gesellschaft und gegen Diskriminierung ist im Zentrum der Arbeit von Aids- und Selbsthilfe. Wer diskriminierende Strukturen in unserer Gesellschaft erkennt, stellt schnell fest, dass sich diese auch in der Sprache wiederfinden. Aber wie kann eine diskriminierungssensible Sprache aussehen? Sei es in der Kommunikation mit Ratsuchenden, in Präventionsbotschaften oder in Informationsmaterial? Wie können unterschiedliche Personen und Gruppen benannt und damit sichtbar gemacht werden?

Anregungen und Antworten bietet der Leitfaden „Diskriminierungssensible Sprache in Aids- und Selbsthilfen“. Der Leitfaden liegt in gedruckter Form nicht mehr vor, ist aber als digitale Broschüre unter <https://www.aidshilfe.de/medien/md/diskriminierungssensible-sprache-in-aids-und-selbsthilfe/> abrufbar.

Text und Foto: DAH

# Termine



## 15. November 2024 Vernissage der Ausstellung von Beatrice Richter

Die Aidshilfe Düsseldorf öffnet ihre Räume für eine zweite Ausstellung im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Art goes Aidshilfe". Diesmal mit Werken der Künstlerin Beatrice Richter, die ihre Arbeiten bis Ende Januar 2025 zeigen wird.

Zur Vernissage laden wir herzlich in unsere Räume ein. Die Künstlerin ist an dem Abend anwesend. Frau Dr. Dorothee Achenbach wird die Einführung in das Werk von Beatrice Richter geben. Wir freuen uns, Sie bei uns bei einem Glas Wein und netten Gesprächen willkommen zu heißen.

20% der Verkaufserlöse spendet die Künstlerin an die Aidshilfe Düsseldorf e.V.

„Schleifen & Streifen“ von Beatrice Richter  
Ausstellungsdauer:

15.11.2024 bis 30.01.2025

(während der allgemeinen Öffnungszeiten)

**Vernissage 15.11., 18 bis 21 Uhr**

**Aidshilfe Düsseldorf**

**1. Etage**

**Johannes-Weyer-Str. 1**

**40225 Düsseldorf**

## 28. November 2024 Mitgliederversammlung der Aidshilfe Düsseldorf e.V.

Zum zweiten Mal in diesem Jahr wird die Mitgliederversammlung (MV) der Aidshilfe Düsseldorf e.V. (AhD) stattfinden.

Die Einladungen, nebst Protokoll der letzten MV und Tagesordnung, werden fristgerecht vor der Mitgliederversammlung verschickt. Der Vorstand freut sich über zahlreiche Besucher\*innen.

**19 Uhr**

**Aidshilfe Düsseldorf**

**Loft-Café, 1. Etage**

**Johannes-Weyer-Str. 1**

**40225 Düsseldorf**

## 19. Dezember 2024 Nikolausparty

Kurz vor Weihnachten findet wieder die beliebte Nikolausparty statt. Alle Klient\*innen, Mitglieder, Ehrenamtliche und Kooperationspartner\*innen sind herzlich eingeladen, gemeinsam im weihnachtlich dekorierten Loft-Café mehr oder weniger besinnlich zu feiern.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Hinweis: Softdrinks sind kostenfrei. Alkoholische Getränke kosten 1 Euro pro Getränk.

Die ein oder andere Überraschung wartet ebenfalls auf die Gäste.

Wer etwas zu dem Abend beisteuern möchte, meldet sich bitte bei:

Soumaya Bouaidoun

T 0211-77 095-16

soumaya.bouaidoun@duesseldorf.aidshilfe.de

**17 bis 21 Uhr**

**Aidshilfe Düsseldorf**

**Loft-Café, 1. Etage**

**Johannes-Weyer-Str. 1**

**40225 Düsseldorf**

## 1. März 2025 Tunte Lauf!

Am Samstag, den 1. März 2025 heißt es wieder:

Laufsteg frei für die wildesten Tuntinnen! Das Kult-Event der KG Regenbogen im Düsseldorfer Karneval sorgt in der Nachtresidenz für ein waghalsiges Wettstöckeln der Absatz-Athlet\*innen.

Vor den Augen einer hochkarätig besetzten Jury gönnen sich die Diven des Drags keinen Zentimeter! Schließlich geht es um nichts weniger als um den heißbegehrten Titel der Super-Tunte 2025 und eine Reise nach Teneriffa!

Den Erlös des Abends spendet die KG Regenbogen in guter Tradition an die Düsseldorfer Aidshilfe.

Die Aidshilfe Düsseldorf ist beim Tunte Lauf! mit ihrem Herzenslust-Team vor Ort und freut sich über gutgelaunte Närr\*innen und steht für alle Fragen zur Verfügung.

Gespendet werden darf an diesem Abend übrigens auch ...

**Infos und Tickets auf [www.kg-regenbogen.de](http://www.kg-regenbogen.de)**





Rückblick

## „Ja, Servus!“ - Oktoberfest in der Aidshilfe Düsseldorf

Am 13. September luden die Aidshilfe Düsseldorf, Care24 und SLJD zu einem gemeinsamen „Sommerfest“, denn obwohl der Termin im September lag, wurde es als zünftiges Oktoberfest gefeiert. Rund 100 Gäste, Klient\*innen, Ehrenamtliche, ehemalige Mitarbeiter\*innen und Kooperationspartner\*innen genossen es, sich auszutauschen und in geselliger Runde zu plaudern. Zuvor begrüßte der Vorstand der Aidshilfe Düsseldorf, der vollzählig anwesend war, die Gäste.

Die Räume waren prächtig in blau-weiß geschmückt, die Sonnenblumen auf den Tischen stahlen der Sonne – die sich später noch zeigte – die Show und auch das Buffet kam ganz bayrisch daher. Das Küchenteam rund um die Ehrenamtlichen Cobers und Otti zauberte allerlei bayrische Schmankerl, es gab zudem Brezeln und Obazda, Leberkäse und Frikadellen, Käsewürfel, Radi und diverse Kartoffelsalate. Und zuvor ein großes Kuchenbuffet, das mit Hilfe vieler Spender\*innen reichlich bestückt war.

Vielen Dank an alle, die im Vorfeld und beim Fest tatkräftig geholfen und mit Spenden unterstützt haben. Ein großer Dank geht an die Brauerei Im Füchschchen, die uns mit Speis und Trank sowie Equipment großzügig unterstützt haben. Ebenso an die Konditorei Heinemann, die Metzgerei Peter Inhoven, die Bäckerei Hinkel, Frank Nohn für Brezeln, die Bäckerei Puppe sowie den Creativ-Discount auf der Himmelgeister Straße für das gespendete Deko-Material

und Saverio für das leckere Tiramisu. Tausend Dank geht an die Heartbreaker-Ehrenamtlichen Cobers und Otti, die zwei Tage in der Küche gewerkelt haben, um die Anwesenden mit leckeren Salaten zu versorgen. Ihr seid einfach Top!



Text: Yvonne Hochtritt, Annette Rau - Fotos: AhD-Archiv, Yvonne Hochtritt, Annette Rau

*Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit, fröhliche Weihnachten und einen guten Rutsch in ein gesundes 2025!*

# Welt-Aids-Konferenz in München offenbart Diskrepanz zwischen Können und Tun

**T**eilnehmer\*innen aus Wissenschaft, Medizin, Politik und Selbsthilfegruppen haben sich im Juli für fünf Tage in München zur 25. Welt-Aids-Konferenz getroffen. Nach über 30 Jahren erstmals wieder in Deutschland. Eines der wichtigsten Ergebnisse: Es gibt zwar große Hoffnungen durch ein neues Medikament – aber es braucht mehr Geld und Engagement bei Prävention, Aufklärung und Versorgung von sogenannten Schlüsselgruppen, um Aids wirklich besiegen zu können und bisherige Erfolge nicht zu gefährden.

Überaus passend, so der Vorstand der Deutschen Aidshilfe, Winfried Holz: Wir wollen „zeigen, dass wir letztendlich nicht über Zahlen und Studien reden, sondern über das Leben von Millionen Menschen.“

## Die Forschung macht Hoffnung – theoretisch

Die Spritze schützt zu 100 Prozent vor HI-Viren. Allerdings: Aktuell liegt der Preis für ihren Einsatz bei 40.000 Euro im Jahr – bei einer von UNAIDS zitierten Schätzung von Produktionskosten von unter 100 Euro. Damit ist ein Einsatz im großen Stil unmöglich.

Lenacapavir jedoch nicht zugelassen. Jetzt wurde das Pharmaunternehmen dazu aufgerufen, für ressourcenarme Länder Generika zu erlauben. Denn circa 95 Prozent aller HIV-Infizierten leben in Entwicklungsländern.

## Um Aids 2030 zu besiegen, braucht es mehr Geld und mehr Engagement

Eines der Ziele von UNAIDS – dem gemeinsamen Programm der Vereinten Nationen – ist es, dass im Jahr 2025 95 Prozent der Menschen mit einer HIV-Diagnose HIV-Medikamente erhalten. Bis jetzt hat aber jeder vierte Betroffene weiterhin keinen Zugang zu lebensrettenden Medikamenten.

Auch die Aids-bedingten Todesfälle sollten nach dem Plan der Vereinten Nationen auf 250.000 im Jahr 2025 reduziert werden. Doch dieses Ziel ist in weiter Ferne. Aktuell sterben weltweit 630.000 Menschen pro Jahr an der Erkrankung. Um HIV bis 2030 weitgehend zu besiegen, braucht es also mehr Engagement und verbindliche Finanzierungszusagen. Jedoch gehen die Finanzmittel für den Kampf gegen HIV in Ländern mit geringem und mittlerem Einkommen gehen laut UNAIDS zurück. 2023 sanken sie im Vergleich zum Vorjahr um fünf Prozent auf 19,8 Milliarden US-Dollar. Sie lagen damit um 9,5 Milliarden unter dem bis 2025 benötigten Betrag von 29,3 Milliarden US-Dollar.

## Der politische Wille fehlt – Die Community muss einbezogen werden

Die Konferenzteilnehmer\*innen und Aktivist\*innen in München riefen dazu auf, die finanziellen Anstrengungen global wieder zu verstärken – und dazu müssen jetzt politische Entscheidungen auf den Weg gebracht werden.



Über 10.000 Teilnehmenden aus über 175 Ländern trafen bei der weltweit größten HIV-Konferenz aufeinander. Bei Vorträgen, Symposien und Workshops, in Foren und im Global Village wurde über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse als auch Probleme diskutiert. Denn obwohl die Forschung große Fortschritte macht, sind doch jedes Jahr weltweit mehr als 1,3 Millionen neue Infektionen zu verzeichnen. In Deutschland liegt die Zahl der jährlichen Neuinfektionen bei etwa 2.000. „Put people first“ lautete das Motto der Münchner Welt-Aids-Konferenz.

Bisherige Präventivmedikamente müssen täglich als Tablette geschluckt werden. Sie schützen dann zu circa 95 Prozent vor einer HIV-Infektion.

Lenacapavir (Gilead), das neue Medikament, wird nur zweimal pro Jahr gespritzt. In einer ersten Studie wurde das Präventivmedikament an über 2.100 jungen, afrikanischen Frauen aus Hochrisikogebieten zwischen 16 und 25 Jahren getestet. Keine hat sich mit HIV infiziert – das Medikament scheint also zu hundert Prozent vor eine Infektion zu schützen. Noch ist



### Bundeskanzler Olaf Scholz eröffnete mit anderen die Welt-Aids-Konferenz.

Winfried Holz vom Vorstand der Deutschen Aids-Hilfe (DAH) sagte: "Die Welt verfügt über hochwirksame Mittel, aber die Finanzierung von Maßnahmen gegen Aids ist global unzureichend, in vielen Ländern fehlt zudem der politische Wille zu Prävention für die besonders stark betroffenen Gruppen."

Auf diese sogenannten Schlüsselgruppen entfallen mehr als die Hälfte der Neuinfektionen, aber gerade bei ihnen kommt nur ein sehr kleiner Prozentsatz der eingesetzten Mittel an – sei es aufgrund von ideologischen oder politischen Hindernissen. In Osteuropa beispielsweise erhalten nur rund 50 Prozent der Menschen mit HIV überhaupt die nötigen Medikamente.

Und in Deutschland? Auch hier zeigt sich: Wer an der Prävention spart, erntet steigende Infektionszahlen. So zum Beispiel bei intravenös Drogen konsumierenden Menschen, bei denen die Infektionszahlen steigen, da Drogenkonsumräume verboten sind und Ressourcen in der Drogenhilfe oder im Streetwork gespart werden.

Die wichtigste Erkenntnis aus München lautet demnach: „Wir dürfen die Erfolge der letzten Jahrzehnte nicht aufs Spiel setzen und müssen die bereits vorhandenen Möglichkeiten endlich allen Menschen zugänglich machen“, so Winfried Holz (DAH).

Aids ist weiterhin nicht heilbar. Denn sind HI-Viren einmal im Körper, bleiben sie dort für immer. Aber: Aids ist mittlerweile sehr gut behandelbar. HIV-Infizierte haben, wenn sie moderne Therapie-Medikamente nehmen, die die Viruslast unter die Nachweisgrenze bringen, inzwischen eine normale Lebenserwartung. Dann können sie auch niemanden anstecken.





**W**ie auch in den letzten Jahren, wurde auch in diesen Sommerferien wieder eine außerschulische Aktion des Sexualpädagogischen Arbeitskreises (SpAK) Düsseldorf für Kinder, Jugendliche und alle anderen interessierten Menschen organisiert. Die Besonderheit in diesem Jahr: Es wurde nicht nur eine Freibadaktion veranstaltet, sondern auch ein Stand in den Düsseldorf Arcaden bespielt.

## Ferienaktion – Sexualpädagogischer Arbeitskreis Düsseldorf

Der Stand, sowohl im Freibad als auch in den Arcaden, wurde gut besucht und von den meisten Menschen sehr positiv aufgenommen. Viele befürworteten, dass sexuelle Aufklärungsarbeit auch außerhalb des schulischen Kontextes stattfindet und es ein niedrighschwelliges Angebot für Fragen und Unsicherheiten gibt.

Das große Highlight für jede (!) Altersgruppe war dabei das Glücksrad. Hier wurden den Besucher\*innen verschiedene Fragen zum Thema Liebe, Lust, Sexualität, HIV und Co gestellt. Als Preise gab es Kondome, Lecktücher, Gleitgel, Menstruationscups, Lineale und vieles mehr zu gewinnen.

Aber nicht nur am Glücksrad, sondern auch abseits dessen kamen zahlreiche positive Gespräche auf, bei denen die Besucher\*innen unter anderem von ihrer eigenen Jugend, ihrer Schulzeit und ihren persönlichen Erfahrungen mit sexueller Aufklärung berichteten. Alles in allem bekam die Arbeit des SpAKs eine sehr gute und wertschätzende Rückmeldung.

## SAFE PLEASURE, SAFE ADVICE

### Diskrete Beratung für sorgenfreien Genuss.

Gib Deiner Lust den Raum, den sie verdient! Wir stehen Dir diskret zur Seite, damit Du Dich in Deiner Intimität selbstbewusst und geschützt fühlst. Fragen und Unsicherheiten? Vertrauensvoll an uns wenden – wir beraten äußerst kompetent und verantwortungsvoll.

**Deine Apotheke für unbeschwertem Genuss.**

Meldet euch diskret bei unseren Mitarbeiter:innen telefonisch oder per WhatsApp



0211 17 99 000



**A**  
**S** ALBERT SCHWEITZER  
APOTHEKE

**D**  
**A** DÜSSELDORF  
APOTHEKE

asa-d.de

duesseldorfapotheke.de



**aidshilfeduesseldorf**

Insights ansehen [Beitrag bewerben](#)

72 Gefällt [redacted] und weiteren Personen

aidshilfeduesseldorf Gestern war unsere #Herzenslust Truppe traditionell wieder am #PinkMonday auf der

**aidshilfeduesseldorf**

Insights ansehen [Beitrag bewerben](#)

Gefällt [redacted] und weiteren Personen

**pulsduesseldorf**

**PULS**

22 Wir haben einen neuen Kicker! 🥳

Danke an @astragon\_entertainment dass ihr uns euren tollen Kicker überlassen habt! Wir PULSis freuen uns sehr und haben den Kicker bereits eingeweiht! 🥳

**aidshilfeduesseldorf**

Insights ansehen [Beitrag bewerben](#)

79 Gefällt [redacted] und weiteren Personen

aidshilfeduesseldorf Heute für Euch am Stand. Kommt Ihr uns besuchen?... mehr

**heartbreaker\_duesseldorf**

Insights ansehen [Beitrag bewerben](#)

68 Gefällt [redacted] und weiteren Personen

heartbreaker\_duesseldorf Wir freuen uns, Euch das neue Vorstandsmitglied von Heartbreaker vorstellen zu können. Rainer Kunst (links) wurde auf der gestrigen Mitgliederversammlung als drittes Vorstandsmitglied in den Vorstand gewählt - und komplettiert damit das Team neben Nina Middendorf und Andreas Fußhöller. Herzlich willkommen und vielen Dank, lieber Rainer! @rainer\_kunst unterstützt Heartbreaker bereits seit Jahrzehnten mit persönlichem Engagement und fachlicher Expertise. So freuen wir uns sehr, ihn nun im Vorstandsteam zu haben.

**aidshilfeduesseldorf**

Insights ansehen [Beitrag bewerben](#)

2 Gefällt [redacted] und weiteren Personen

aidshilfeduesseldorf Vielen Dank für den Besuch! [redacted] besuchte die geschäftsführende... mehr



#### **Aidshilfe Düsseldorf e. V.**

Johannes-Weyer-Str. 1  
40225 Düsseldorf  
Telefon 0211 - 77 095-0  
Fax 0211 - 77 095-27  
info@duesseldorf.aidshilfe.de  
www.duesseldorf.aidshilfe.de

#### **Öffnungszeiten und Beratung**

Montag bis Freitag:  
10.00 bis 13.00 Uhr  
Montag bis Donnerstag:  
14.00 bis 17.00 Uhr

#### **Telefon-Beratung**

0211 - 19411

#### **Online-Beratung**

www.aidshilfe-beratung.de

#### **Care24 Soziale Dienste gGmbH**

Johannes-Weyer-Str. 1  
40225 Düsseldorf  
Telefon 0211 - 90 09 72-0  
Fax 0211 - 90 09 72-99  
info@care24-sozialdienste.de  
www.care24-sozialdienste.de

#### **PULS\***

**Schwul-lesbische Jugendarbeit Düsseldorf e. V. (SLJD)**  
Corneliusstr. 28  
40215 Düsseldorf  
Telefon 0211 - 210 94 852  
info@sljd.de  
www.puls-duesseldorf.de

#### **SCHLAU Düsseldorf**

(Trägerschaft Schwul-lesbische Jugendarbeit  
Düsseldorf e. V./SLJD)  
Johannes-Weyer-Str. 1  
40225 Düsseldorf  
Telefon 0157 - 746 003 85  
info@schlau-duesseldorf.com  
www.duesseldorf.schlau.nrw

#### **Schwules Überfall Telefon (SÜT)**

Telefon 0211 - 19228  
Donnerstag: 14.00 bis 16.00 Uhr

#### **Trans\*beratung Düsseldorf**

Psychosoziale und sozialrechtliche Einzel-,  
Paar- und Familienberatung  
Johannes-Weyer-Str. 1  
40225 Düsseldorf  
Kontakt: Jonas Brandt  
Telefon 0211 - 77 095-25  
jonas.brandt@transberatung-duesseldorf.de

#### **Checkpoint Düsseldorf**

Schnell- und Labortests auf HIV, Syphilis, Hepatitis A, B und C,  
Chlamydien, Gonokokken (Tripper) sowie PrEP-Check  
Jeden Dienstag (bis auf Feiertage) von 19.00 bis 21.00 Uhr  
1. Etage/Johannes-Weyer-Str. 1  
40225 Düsseldorf  
Telefon 0211 - 77 095-0  
Alle Infos und Preise auf  
www.checkpoint-duesseldorf.de

#### **HEARTBREAKER,**

**Förderkreis der Aidshilfe Düsseldorf e. V.**  
Johannes-Weyer-Str. 1  
40225 Düsseldorf  
Telefon 0211 - 77 095-40  
Fax 0211 - 77 095-45  
heartbreaker@duesseldorf.aidshilfe.de  
www.heartbreaker-duesseldorf.de

**Helfen Sie  
uns helfen!**

**Online spenden  
über den QR-Code**



Weitere Infos erhalten Sie  
unter Telefon 0211 - 77 095-0.



betterplace.org

## Gruppen

### Netzwerk PRADI NRW

Gruppentermine für schwule und bisexuelle Männer\* mit Migrationshintergrund

Kontakt: Miro Werner

Telefon 0211 - 77 095-31

miro.werner@duesseldorf.aidshilfe.de

**Termine bitte erfragen oder auf der Webseite**

### Positiv älter werden – 50plus

Gruppentreff für schwule und bisexuelle Männer\* über 50 Jahren mit und ohne HIV/Aids

Kontakt: René Kirchhoff

Telefon 0211 - 77 095-20

rene.kirchhoff@duesseldorf.aidshilfe.de

**Termine bitte erfragen oder auf der Webseite**

**Anmeldung erforderlich!**

### Trans\* Selbsthilfegruppe

Vor Ort in der Aidshilfe Düsseldorf (1. Etage)

Kontakt: Marie und Nova

trans-shg@diversitas-duesseldorf.de

Jeden 2. Mittwoch von 19.00 bis 21.00 Uhr

**Anmeldung erforderlich!**

### Kein Geschlecht? Mein Geschlecht!

Selbsthilfegruppe für alle, die sich eher zwischen den Kategorien Mann/Frau verorten

Kontakt: Mika

kgmg.duesseldorf@gmail.com

Jeden 3. Donnerstag von 19.00 bis 21.00 Uhr

**Online über Jitsi**

### Trans\* An- und Zugehörigengruppe

Kontakt: Sarah

sarah.angehoerige@gmx.de

Jeden 2. Donnerstag von 19.00 bis 21.00 Uhr

**in den geraden Monaten vor Ort in der Aidshilfe**

**in den ungeraden Monaten online per Zoom**

## Treffs

### Frühstück für Menschen mit HIV/Aids und ihre Freunde

Loft-Café/1. Etage

Kontakt: Vanessa Zemke

Telefon 0211 - 77 095-21

vanessa.zemke@duesseldorf.aidshilfe.de

Jeden Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

**Kostenbeitrag: 1,50 Euro**

## Termine im PULS\*

**Programm und Angebote auf**

**[www.puls-duesseldorf.de](http://www.puls-duesseldorf.de)**

## Und sonst ...

### SportHIV

Stressfreier Sport für Männer mit HIV und Aids

Turnschuhe nicht vergessen

Jeden Montag von 20.00 bis 22.00 Uhr

Turnhalle der Gemeinschaftsgrundschule

Helmholtzstraße 16

**Nicht in den Schulferien!**

## Öffnungszeiten während der Feiertage 2024/2025

Am 24.12., 27.12. und am 31.12.2024 ist die Beratungsstelle geschlossen. Ab dem 02.01.2025 ist die Beratungsstelle zu den üblichen Zeiten geöffnet.

Das Testangebot Checkpoint Düsseldorf ist am 24.12. und 31.12.2024 geschlossen. Ab dem 07.01.2025 ist es wieder regelmäßig dienstags geöffnet.

Das Dienstags-Frühstück fällt am 24.12. und 31.12.2024 aus und findet ab dem 07.01.2025 wieder regulär statt.

Bitte informieren Sie sich vor einem Besuch unter der Rufnummer 0211 - 77 095-0, welche Angebote stattfinden.

Haben Sie Interesse an aktuellen Informationen, Terminen und Aktionen rund um die Aidshilfe Düsseldorf?

Dann tragen Sie sich bitte auf [www.duesseldorf.aidshilfe.de](http://www.duesseldorf.aidshilfe.de) für unseren Newsletter ein oder besuchen Sie uns in den sozialen Medien.

# CHECKPOINT

Düsseldorf

Du willst es  
doch auch-  
wissen.

Lass dich schnell und anonym testen.  
Ohne Termin und einfach nach Feierabend.

Schwule und bisexuelle Männer\* können bei uns Schnell-  
und Labortests machen: HIV | Syphilis | Hepatitis A, B und C  
Chlamydien | Gonokokken (Tripper).

**Dienstags von 19 bis 21 Uhr**

Aidshilfe Düsseldorf e.V. (1. Etage)  
Johannes-Weyer-Str. 1  
40225 Düsseldorf

**Weitere Infos und Preise unter: [checkpoint-duesseldorf.de](http://checkpoint-duesseldorf.de)**

Ein Projekt der Aidshilfe Düsseldorf e.V.

Mit freundlicher Unterstützung von



Landeshauptstadt  
Düsseldorf

